

Weltladentreffen Ost in Wernigerode vom 20. bis 22. April 2012

Workshop: **Fair beschaffen in Kirche, Kommune und Co** und wie Weltläden sich dabei einbringen können.

In diesem Workshop versammelten sich Teilnehmerinnen aus Weltläden zwischen Ostsee und Erzgebirge, selbst aus Prag kamen zwei Teilnehmerinnen.

Nach einem Bericht zum Stand der Vergabegesetze in Deutschland und insbesondere in Sachsen-Anhalt wurden auch Aktionen und Kampagnen für fairen Einkauf aus den Kirchen („Zukunft Einkaufen“, Klimawandel = Lebenswandel“) und Initiativen wie „fairtrade towns“ und der Wettbewerb „Hauptstadt fairen Handels“ dargestellt. Gelungene und weniger gelungene Beispiele aus anderen Ländern und Hilfestellungen von Organisationen rundeten die Informationen ab.

Dazu ergab sich schon eine lebhafte Diskussion über die Möglichkeiten für Weltläden, sich bei diesen Aktionen einzubringen, etwa in der Steuerungsgruppe der werdenden „fairtrade towns“ Rostock, und Chemnitz. Leipzig hat als eine von vier Städten in Ostdeutschland diesen Status bereits erreicht, insgesamt sieben sind als Anwärter registriert.

Sehr positiv wurde berichtet, daß in diesem Prozeß der Zugang zu städtischen Entscheidungsträgern sehr viel einfacher wurde. Überraschend groß ist auch die Bereitschaft, sich um fairen Handel zu bemühen. Auch einen Kaffee für die jeweilige Stadt oder wie in Chemnitz eine Städte-Schokolade konnte produziert werden. Insgesamt bringt der Prozeß für Weltläden eine große Aufmerksamkeit.

Die folgende Anknüpfungspunkte für Weltläden wurden für den Bereich der fairen Beschaffung genannt:

- Unterstützerinnen gewinnen über den Prozeß „fairtrade towns“,
- Schülerfirmen oder Schulläden an Weltläden andocken
- Weihnachtspräsente bei kommunalen Unternehmen platzieren
- Stadtteilrunden der sozialen Arbeit nutzen
- Für Schulen und Sportvereine faire Fußbälle anbieten
- Stadtkaffee und evtl Stadtschokolade entwerfen
- Öffentlichkeit über Abstimmung zu Gestaltung einwerben
- Faire Snackbox (Eien-Welt-Kiste von GEPA) mit Pausensnacks in Tagungshäusern platzieren
- Multiplikatoren z.B. auf Synoden gewinnen
- Stadtverwaltungs ins Boot holen,
- Faires Frühstück in Agendawoche oder Fairer Woche nutzen
- Landesbündnisse: „Sachen kauft fair“, „Allianz fairen Sachsen-Anhalt“ oder die „Fachkonferenz der norddeutschen entwicklungspolitischen Landesnetzwerke“ sind für Unterstützung ansprechbar.

Als Resumee konnten im Workshop engagierte Mitarbeiter in den Weltläden konstatiert werden. Gute Ideen und Umsetzungen sollen über die Landesnetzwerke und deren Bundesarbeitsgemeinschaft (agl) verbreitet werden.